

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Freitag den 17. April 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Pettzeile ober-
den Raum 10 S., Kellamegelein 20 S.,
Wdhg. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.



Am Samstag den 18. ds. abends 8 Uhr findet im „Gasthaus zum Waldhorn“ die jährliche

Plenar-Versammlung

statt.
Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht, Neuwahl des Ausschusses, Verkauf von Zeitschriften.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Ausschuss.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Das Sommersemester beginnt am Sonntag den 26. April. Anmeldungen werden am nächsten Sonntag, morgens von 8 bis 9 Uhr, in der Realschule entgegengenommen. Die Lehrherren werden gebeten, den sich anmeldenden Lehrlingen die zu besuchenden Fächer aufzuschreiben und sich dabei möglichst an untenstehenden Arbeitsplan zu halten. Das Schulgeld (50 S.) ist voranzubezahlen.

Arbeitsplan.

1. Jahr: Freihandzeichnen, Geometrisches Zeichnen, (Mussatz, Rechnen I, nur im Winter.)
2. Jahr: Freihandzeichnen, Fachzeichnen, (Projektionszeichnen, Rechnen II.)
3. Jahr: Freihandzeichnen, Fachzeichnen, (Projektionszeichnen, Buchführung.)

Der Vorstand d. Gewerbevereins: Der Vorstand d. Fortbildungsschule: C. Hahn. Wieler.

Zum Beginn dieses Sommersemesters!

Sämtl. Zeichenmaterialien

als Reifzeuge, Reifbretter und Rahmen, Reifschienen, Winkel, Zeichenpapier (von dem tit. technischen Inspektor (für Schorndorf) mit dem Zeugnis „Vorzüglich“ begutachtet), Zeichenblei, Tusche, Radiergummi etc. in vorzüglicher Ware, bei billigsten Preisen, wollen gefl. bezogen werden von der

Buch- & Papierhandlung v. J. Köster.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme am dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Großvaters,
Fr. Speidel, Kaufmann,
und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank
die trauernden Enkel

Eugen Speidel.
Frida Speidel.
Helene Speidel.

Chilisalpeter, Thomsphosphatmehl und Sainit

empfehlen

Gustav Kraiß, Hauptstraße.

KARL BAY, Maler

empfehlen sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

zu den billigsten Preisen.

Tapetenmusterkarten
in größter Auswahl

Vorläufige Wohnung bei Herrn Schuhmacher Kies.

Fahrräder!

Es ist mir eine äußerst günstige Gelegenheit geboten,

feinste Pneumatic-Fahrräder

1896er Modell um sehr billigen Preis zu erwerben und bitte ich etwaige Liebhaber hievon, sich längstens bis 18. d. Mts. bei mir zu melden.

B. Mack, neue Strasse.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Ausverkauf

sämtlicher Spezerei- und Wollwaren zum Selbstkostenpreis.

Carl Biele, Hauptstrasse,
am untern Thor.

Auf Bücher für die Latein- & Realschule

gewähre ich bei sofortiger Bezahlung

5% Rabatt.

J. Köster's Buchhandlung.

Suche einen tüchtigen zuverlässigen

Fuhrknecht

(Spänner). Offerte mit Zeugnissen an Joh. Krämer, Kunstmühle.

Günstige Gelegenheit!

Loden-Einrichtung,

für jedes Lokal geeignet, ist billig zu verkaufen, auch können einzelne Teile abgegeben werden.
C. Wille, Hauptstr., am u. Th.

Mein Baumgut

auf dem Ottilienberg sehe dem Verkauf aus.
V. Palm, Gravenr.

Das Beste — Wirksamste

gegen Nervenleiden, Rheuma, Gicht, Migräne, Kopfschmerz, Bluthochdruck, Mollusken etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte



Wenn ein Schwein

nicht frisst, oder sonst schlecht fortkommt, benütze man das so sehr beliebte „Geo Dötzer'sche Mast- u. Fresspulver für Schweine.“
Per Schachtel 50 S., in den Apotheken.

Schönes Hen u. Ohnd verkauft. Krieg, neue Straße.

Buckskins

Garantiert reine Schafwolle und echtfarbig an dauerhaften, strapazierbaren Anzügen in 140 cm. Breite per Meter 4 5 Mark.
Emil Rudolph
Schwab. Gmünd.

Kräftige Frühsehlunge, Nelken u. Salbeipflanzen

empfehlen Gärtner Mäster.

Gesucht eine freundliche

Wohnung

von 3—5 Zimmern. Gest. Offerten mit Preisangabe unter

K. J. an die Redaktion.

Milch kann jeden Tag

von morgens 7 Uhr an ins Haus geliefert werden.

Kloz, Felsenhandlung.

Gestandene Milch, sowie

Mahm empfiehlt Obiger.

Grunbach.

25 Stück 2 Jahr lang gebrauchte

Erdölgefäße

zum Eier einkalten fest dem Verkauf aus.
Carl Wacker.

Zwei freundliche Logis hat zu

vermieten. Buchhalter.

Grunbach.

Einen geordneten Jungen

nimmt in die Lehre.

Gottlob Klemm, Schneider.

1 Eimer guten Most

ist zu verkaufen. Näheres b. d. Red.

Kirchenchor:

Nächsten Freitag: Singstunde.

Belanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft und des K. Statistischen Landesamts, betreffend die Aufstellung und Verbreitung von Witterungsausichten.
Von der meteorologischen Zentralkasse wird täglich

1) auf Grund der ihr bis 10 1/2 Uhr vormittags von inländischen und ausländischen Beobachtungsstationen eingehenden telegraphischen Meldungen über die Witterung um 8 Uhr morgens die mutmaßliche Witterung des folgenden Tages abgeleitet.

Mit höherer Ermächtigung werden diese Witterungsausichten im Sommer 1896 für die 4 Monate Juni bis September auf Kosten der Zentralkasse für die Landwirtschaft je gegen 11 Uhr vormittags nach Hohenheim, sowie an diejenigen landwirtschaftlichen Bezirksvereine, welche die Zusendung wünschen und für den öffentlichen Anschlag der Vorherlagen an geeigneter Stelle Vorzüge getroffen, sowie eine Kontrolle der Vorherlagen eingerichtet haben, telegraphisch befördert werden.

Diese täglichen Witterungstelegramme können auch von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen unmittelbar gegen eine vom Empfänger zu bezahlende ermäßigte Gebühr direkt bezogen werden, in welcher Beziehung das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, folgendes festgesetzt hat:

Die Witterungstelegramme werden wie dringende Privat-Telegramme behandelt und haben daher den Vorrang vor anderen Privat-Telegrammen; sie können im Monats-Abonnement und im vierteljährlichen Abonnement bezogen werden mit der Maßgabe, daß, wenn die einzelnen täglichen Witterungstelegramme (einschließlich der Adresse) nicht mehr als 8 Worte enthalten, die feste, voraus zu bezahlende Abonnementsgebühr beträgt:

- für 1 Monat 10 M.
 - für 1 Vierteljahr 24 M.
 - für jeden weiteren Monat 8 M. mehr.
- Für jedes weitere Wort, welches die ein-

Aus schweren Tagen.

Eine Erzählung aus der Zeit Napoleon I. von Rudolf Vossen. (Nachdruck verboten.)

38. Fortsetzung.

Schaller fragte wiederholt, warum sie denn eigentlich habe fort müssen. Sie wich aber hartnäckig allen Fragen aus, versicherte, sie habe hier ihr Auskommen und drängte ihn schließlich durch hartnäckiges flehentliches Witten das Versprechen ab, niemandem, selbst seiner Frau nicht, etwas von ihrem Aufenthaltsort zu sagen. Dafür mußte sie ihm versprechen, sich doch gewiß an ihn zu wenden, wenn sie in Not sei. Der Posthalter wurde nicht klug aus dem Mädchen, aber sein Respekt war wieder gewaltig gewachsen.

Das Jahr 1812 nahte heran. Was zuerst nur als dumpfes Geräusch durch die Wälder lief, was man lange nicht glauben konnte,

zelenen Witterungstelegramme über 8 haben sollten, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr von 5 S. nachzubezahlen. Nach den bei der meteorologischen Zentralkasse getroffenen Anordnungen wird übrigens dieser Fall nur selten eintreten.

Gefuche um telegraphische Beförderung der täglichen Witterungsvorherlagen gegen ermäßigte Abonnementsgebühr sind durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegraphenamts bei der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen anzubringen.

Außerdem wird von der meteorologischen Zentralkasse zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags unter Benützung der bis dahin weiter eingegangenen Nachrichten eine zweite Witterungsübersicht mit Wetterkarte und Wettervorherlage veröffentlicht und in Stuttgart — wie bisher — an verschiedenen Stellen angehängt.

Diese Wetterkarte kann im Postabonnement bezogen, sowie bei der meteorologischen Zentralkasse (Wüchsenstraße Nr. 51) täglich von 4 1/2 Uhr abends ab in Empfang genommen werden.

Der Abonnementspreis beträgt beim Bezug durch die Post (ohne Bestellgeld) vierteljährlich 3 M. 35 Pf., monatlich 1 M. 15 Pf., wenn die Wetterkarte bei der meteorologischen Zentralkasse abgeholt wird: vierteljährlich 3 M., monatlich 1 M.

In letzterem Fall ist die Bestellung an das Sekretariat des K. Statistischen Landesamts zu richten. Stuttgart, den 10. April 1896. K. Zentralkasse K. Statistisches für die Landwirtschaft: Landesamt: v. D. v. Zeller.

Die Lage im Orient

hat sich, so paradox es klingen mag, durch die glücklichen Kampfe der Italiener bei Kassala, bei denen sie es übrigens nur mit geringen Streitkräften der Mahdisten zu thun hatten,

nicht glauben wollte, — mehr und mehr wurde es zur Gewißheit: Napoleon rückte zum Krieg gegen Rußland. Und wer beschrieb den Jammer und die tiefe Trauer in tausenden von württembergischen Familien, als der Rheinbundstaat auch zu diesem Feldzug seine suchtbare Blutflecken zahlen mußte. Wenn man an das ferne unwirtliche Land mit seinen weiten wüsten Ebenen dachte, mit seiner fremden, für halbwild geltenden Bevölkerung, da fragte sich jedermann bange: Ach wer wird da wieder heimkommen? Unter den Soldaten selbst waren düstere Ahnungen verbreitet und oft konnte man aus ihrer Mitte das ersehnende Soldatenlied hören:

„Brüder, Brüder, wir ziehen in den Krieg. Wer kann sagen, was geschieht? Wer wird bei Tag erschrecken? Wann wir ziehen in den Krieg?“

Ach Gott, ach Gott, wie ist der Himmel so rot, — Rosenrot wie eine Glut! Das bedeu't: Soldatenblut! Erbarm dich Gott!

verschlechtert. Je rascher die Italiener aus eigenen Kräften eine Abwehr der von Chartum her drohenden Gefahr zu bewerkstelligen vermögen, desto weniger einleuchtend ist die Notwendigkeit einer nllaufwärts gerichteten englischen Intervention und Rußland wird nicht säumen, sich dieser Argumentation zu bemächtigen. Denn fast mehr als Frankreich ist jetzt Rußland darauf bedacht, die Stellung der Engländer in Ägypten anzugreifen, und es ist keineswegs außerhalb des Bereichs der Möglichkeit, daß nach der Moskauer Zarenkrönung eine ernstliche diplomatische Aktion gegen England eingeleitet wird. Die Kreuzzeitung bringt eine interessante Mitteilung aus England, in der es u. A. heißt:

Zwischen den Interessen Frankreichs und Englands in Ägypten, die ja einst eine gemeinsame Wahrung gefunden, wäre eine Ausgleichung ungewisslich möglich, wodurch die so oft angeregte und immer wieder von der Bildfläche verschwundene Räumungsfrage noch für lange weiter hinausgeschoben werden könnte. Rußland hat in Ägypten eigentlich keine eigenen Interessen. Wenn aber die Haltung Rußlands dennoch verrät, daß es eifriger als Frankreich selbst die Verdrängung Englands aus seiner Stellung in Ägypten ins Auge faßt, und Frankreich, indem es daselbst gegenüber England unterläßt, zu einer entschiedeneren Position aufzumuntern, so ist hieraus deutlich ersichtlich, daß es sich hierbei um die Förderung der eigenen russischen, die Dinge in Ost a s i e n betreffenden Pläne und um jene Bestrebungen handelt, die darauf gerichtet sind, die Hindernisse zu beseitigen, mit denen es auf dem Wege nach Ost a s i e n, den es frei bekommen will, zu rechnen hat. Ueber die Gründe, auf welche die Stellungnahme Rußlands in der ägyptischen Angelegenheit zurückzuführen ist, und darüber, daß diese nicht in der russischen Freundschaft und Dankbarkeit für Frankreich zu suchen sind, ist man sich in den englischen Kreisen vollkommen im Klaren. Dies bietet auch der Schlüssel für die Dongola-Expedition. Wenn

Jetzt reiten wir zum Thor hinaus Vater, Mutter, einen Gruß nach Haus! Wann kommen wir wiederum zusammen? In der Ewigkeit!“

Auch Schallers und Kochs hatten Abschied genommen von ihren Söhnen. Schaller war innerlich ganz gebrochen; jetzt wurde ihm Friede zum Halt und Trost und oft lauschte der starke stattliche Mann dem hageren, zusammengesunkenen, frühgealterten Bauern. Dit saß der Posthalter auch in der Stille hinter seiner Bibel und auf sein Antlitz lagerte sich ein sanfter Ernst, der ihm bisher fremd gewesen war.

Es war ganz kurz vor dem Ausmarsch gewesen, daß Mannette in ihrem stillen Stübchen saß zu D. Sie dachte auch an den bevorstehenden Ausmarsch und an Samuel. Da erschrad sie, durchs Fenster sehend, zusammen. Der Ers, an den sie dachte? Ein Soldat in der Uniform der schwarzen Jäger kam rasch die Straße herauf. Jetzt erkannte sie ihn: es war Michael Koch. Und er kam heran und trat ins Haus.

diese — zugegeben, daß sie auch der Unterstützung Italiens gilt — die Befestigung der Stellung Englands in Ägypten — für welche übrigens ja auch jene Italiens in Afrika erforderlich ist — zum Zwecke hat, so liegen die Dinge doch so, daß England eben in der Befestigung seiner Stellung in Ägypten das unerlässliche Mittel für die Sicherung seiner Interessen in Ostafrika erblickt, — mit einem Worte: — England verteidigt am Nil seine Stellung in Indien. Hierin liegt für England der Kern der ägyptischen Frage, und dies erklärt auch die Stellungnahme Russlands dazu.

Daß die Forts im Bunde der Dritte sein wird, ist nicht zu bezweifeln, wenn sie jetzt das Trabe, wodurch die Missionäre ausgewiesen werden sollten, abschwächt oder ganz zurückzieht, so besetzt sie darin eine weisse Politik, die den Konflikt nicht überreißt. Vor der Zeremonie, daran ist festzuhalten, wünscht Russland keine weit aussehende Aktion hervorzuweisen — und Russland hat eben bei dem sich vorbereitenden Feldzuge die entscheidende Stimme.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 15. April. Die Ständeversammlung ist auf den 5. Mai einberufen.

An den Vorbereitungen zur elektrotechnischen Ausstellung wird mit großem Eifer gearbeitet. Die große Maschinenhalle mit ihren Galerien, welche bereits unter Dach und Fach ist, macht einen imposanten Eindruck. Neben ihr hat auf dem Vorplatz zur Gewerbehalle das Kesselhaus Aufstellung gefunden und ist dessen gewaltiger Schornstein schon längst aufgeführt. Die Gewerbehalle selbst muß morgen von den Mietern geräumt werden, damit auch hier mit den Arbeiten begonnen werden kann. Mit der Anlage des Gewerbedorfes im hinteren Teil des Stadtgartens wurde auch schon begonnen.

Württemberg's Militair beträgt nach dem Reichsetat für 1896—97: 912 Offiziere, 3264 Unteroffiziere (50 Fahnenmeister, 240 Spielleute, 81 Lazarettgehilfen, 2893 sonstige Unteroffiziere), 19 745 Gemeine (708 Spielleute, 82 Unter-Lazarettgehilfen, 298 Oekonomiehändler, 18 657 Kapitulanten, sonstige Gemeine und Gemeine,) 85 Militärärzte, 46 Zahnmeister, 23 Hofärzte, 45 Büchsenmacher, 4 Sattler und 4190 Dienstpferde. Die gesamte deutsche Armee zählt 22 687 Offiziere, 78 054 Unteroffiziere, 454 428 Gemeine, 2090 Militärärzte, 1102 Zahnmeister, 578 Hofärzte, 1061 Büchsenmacher und Waffenmeister, 93 Sattler und 97 378 Dienstpferde.

Gannstatt, 15. April. An der Verbindungsbahn Untertürkheim-Kornwestheim sind die Arbeiten an dem großen Viadukt soweit gediehen, daß nun auch der Deckar überbrückt ist, es bleibt nur noch die Montierung der Eisenkonstruktion zwischen den drei letzten Pfeileröffnungen übrig. Auch der letzte, linksseitige, Sandpfeiler geht seiner Vollendung entgegen.

Fellbach, 15. April. In vorletzter Nacht wurde in das Wohnhaus eines armen, lebigen Tagelöhners in Abwesenheit desselben einge-

drungen und das im Bett aufbewahrte Geld im Betrag von 50 M. nebst einer Taschenuhr mitgenommen. Von dem Dieb, der ohne Zweifel mit den Verhältnissen bekannt war, hat man bis jetzt keine Spur.

Vom Bezirk Welzheim, 15. April. Letzten Samstag tagte das erweiterte Eisenbahn-Komitee in Welzheim und beriet mit den zu diesem Zweck dahingereisten Bauräten über die weiter zu unternehmenden Schritte. Es wurde den Versammelten der Rat gegeben, sich zunächst auf einen der drei bestehenden Pläne zu einigen, die beiden anderen fallen zu lassen und dann das Geuch der R. Regierung vorzulegen. Im gegenwärtigen Landtag werde für die nächste Zeit nichts zu erreichen sein. Die in Betracht kommenden Linien sind: Schorn-dorf-Mudersberg-Welzheim, Vorch-Waltersbach-Welzheim und Vorch-Waldorf-Welzheim.

Welzheim, 14. April. Gestern Abend brach in dem nahen Eberhardsweiler ein bedeutender Brand aus. Zwei mit Heu und Stroh gefüllte Scheunen brannten nieder und ein daneben befindliches Wohnhaus brannte vollständig aus. Den Bemühungen der hies. Feuerwehr gelang es, weiteren Schaden zu verhüten. Drei Kinder, welche ein Feuer machen wollten, sind die Ursache des Unglücks.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. April. Die Kaiserin ist mit den Prinzen heute mittag 12 Uhr 40 Min. aus Wien hier eingetroffen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Entschädigungen, welche der Kongo-Staat in Sache Kathaire-Stokes an die deutsche Regierung bezahlen mußten, sind benützt worden, um den im deutschen Schutzgebiete wohnhaft gewesenen Opfern Kathaire's eine angemessene Schadloshaltung zu gewähren, was auf die Eingeborenen außerordentlich günstig eingewirkt hat, indem dadurch die Macht der Schutzherrschaft deutlich befördert wurde. Die Eingeborenen und die Frau Stokes sandten, nachdem sie die Schadenersatzsumme erhalten hatten, einen herzlichen Dankbrief an den deutschen Gouverneur Herrn v. Wichmann.

— In einer heute abgehaltenen Versammlung erklärten etwa 100 Mitglieder der deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Berlin, die mit der Vorstandswahl des Dr. Peters nicht einverstanden sind, ihren Austritt aus der Abteilung. Sie beschloßen, sich als neue Abteilung zu konstituieren. Als vorläufiger Ausschuß sind gewählt: Prinz Arenberg, Kontradmiraal Strauch, Selberg, Generalleutnant Leichmann, Bergat Ammon, Konsul Wolsen.

Kassel, 15. April. Gestern nachmittag sind hier tausend Maurer in den Streik eingetreten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. April. Die heutige Frühjahrsparade der gesamten Wiener Garnison verlief, vom herrlichsten Wetter begünstigt, glänzend. Die Mitglieder des diplomatischen Korps, sowie die Minister waren zugegen. Vor der Front hatten sich die Erzherzoge aufgestellt,

Erzherzogin Maria war ebenfalls zugegen. Bei Schluß der Parade bestiegen beide Majestäten die Pferde, um auf das Paradefeld zu reiten. Beide Kaiser wurden mit der deutschen Hymne empfangen. Kaiser Franz Josef ritt in schwarzen Galopp auf den deutschen Kaiser zu, reichte dreimal den Degen und erstattete Rapport, worauf beide Monarchen die Front abritten. Beim Schluß der Parade ritt Kaiser Franz Josef eine Zeit lang an der Spitze der vor dem Deutschen Kaiser defilierenden Truppen und begab sich dann an die Seite des Kaiser Wilhelm. Als das im 4. Treffen befindliche Husaren-Regiment, dessen Chef der deutsche Kaiser ist, an die Reihe kam, begab sich Kaiser Wilhelm an die Spitze desselben und besetzte mit demselben an Kaiser Franz Josef vork. Nach Beendigung der Parade ritten die beiden Kaiser mit einer glänzenden Suite nach Schönbrunn und begaben sich von dort nach Wien zurück.

— Die Majestäten führen von der Hofoper unter brausem Jubel des Publikums zum Nordbahnhofe, von wo die Deutsche Kaiserin nach herzlichster Verabschiedung von den beiden Monarchen um 10 Uhr abreiste. Kaiser Franz Josef begleitete den Deutschen Kaiser zur deutschen Botschaft, wo Kaiser Wilhelm den Thee einnahm, von dort kehrte der Kaiser allein zur Hofburg zurück.

— Heute nachmittag empfing der Deutsche Kaiser den Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski in Audienz.

— Der Deutsche Kaiser reiste um 8 Uhr abends mittels Sonderzuges nach Karlsruhe ab. Zur Verabschiedung waren der österreichische Kaiser, der deutsche Botschafter mit Gemahlin und das Personal der deutschen Botschaft am Bahnhofe anwesend. Der Abschied beider Monarchen war äußerst herzlich. Sie umarmten und küßten sich zweimal. — Reichszanzler Fürst Hohenlohe mit Gemahlin reist morgen früh 7 Uhr 40 Min. nach Berlin.

Niederlande.

Rotterdam, 15. April. In dem Schadenersatzprozeß des „Norddeutschen Lloyd“ gegen die Eigentümer der „Strathie“ wurden letztere heute verurteilt, 565 500 Gulden, sowie 6 pCt. Zinsen von dieser Summe seit 2. März 1895 an den „Norddeutschen Lloyd“ zu zahlen.

Italien.

Rom, 15. April. Hier war gestern das Gerücht verbreitet, Baldissera hätte über die Tigriner verfügt und die Besatzung Abigrats befreit. Amtlich ist noch nichts bekannt.

Großbritannien.

London, 16. April. Die Boden-Epidemie in Gloucester fordert täglich 50 Opfer. Geimpft wurden in den letzten zwei Wochen 17 000 Personen.

— Die Nachrichten aus Südafrika lauten sehr ernst. Ein Aufstand im Norden Transvaals ist unmittelbar bevorstehend.

— Der Gouverneur der Kapkolonie, Robinson, meldet in einem Telegramm aus Kapstadt von gestern, es sei unmöglich, die Zahl der Matebele abzuschätzen, welche thätfächlich die

Herren des ganzen nördlich von Bulawayo gelegenen Gebietes wären. Jedenfalls seien sie sehr beträchtlich. Die in Salisbury gesammelte Abteilung, die aus 70 Berittenen und 80 Mann zu Fuß besteht, ist am Donnerstag von Umyati nach Swelo abgegangen.

Spanien.

Madrid, 15. April. Die Wahlen zur Deputiertenkammer haben folgendes Ergebnis: 316 Konervative, 87 Liberale, 11 Unabhängige, 5 konservative Dissidenten und 3 Republikaner.

— Aus Havana kommt die Meldung: Mehrere Abteilungen der Spanier griffen die Insurgenten in der Provinz Pinar del Rio an. Die Aufständigen wurden mit zahlreichen Verlusten geschlagen.

Afrika.

Bloemfontein, 15. April. Im Volksraad wurde gestern mit großer Mäßigung über den Einfall Dr. Jamezons verhandelt. Ein Antrag, in welchem der Volksraad seine Zufriedenheit mit dem Vorgehen der britischen Regierung ausdrückt, wurde jedoch nicht angenommen.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 16. April. Der Kaiser ist heute vormittag 11 1/2 Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe vom Großherzog, dem Erbprinz, sowie dem Gesandten v. Eisenbecher empfangen. Die Begrüßung des Kaisers mit dem Großherzog war sehr herzlich. In offenem Wagen wurde darauf die Fahrt nach dem Schlosse angetreten, wo der Kaiser auch von der

Großherzogin und der Erbprinzessin begrüßt wurde.

Paris, 16. April. Präsident Faure ist gestern Abend mit dem Kriegsminister Cavaignac nach Verdun gereist, die Rückkehr ist auf Samstag früh angelegt.

— Die meisten Blätter meinen, die Reise Faures nach Verdun sei durch den Wunsch des Präsidenten veranlaßt, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des obersten Kriegsrats den Versuch zu machen, mit neuen Panzerkuppen für die Ostfront, sowie den Schießübungen beizuwohnen.

Paris, 16. April. Die räthelhafte Reise Faures und Cavaignacs nach Verdun beschäftigt die Presse. Amtlich wird der Zweck geheim gehalten, man vermutet Artillerie-Schießübungen oder einen Mobilmachungsversuch. Oppositiv-nelle meinen, man wolle den bösen Eindruck der Abwesenheit amtlicher Persönlichkeiten bei den Festen in Belfort vermindern. „Sibre Barole“ deutet an, der militärische Ausflug sei die Antwort auf die Zusammenkunft in Benedig. Aufklärung wird mit Spannung erwartet.

Nizza, 16. April. Der Zustand des Großfürsten-Thronfolger von Russland hat sich in keiner Weise verschlimmert. Die auswärts verbreiteten gegenteiligen Gerüchte dürften darauf zurückzuführen sein, daß der Großfürst-Thronfolger wegen des festigen Windes, der besonders in dieser Woche herrschte, zu etwas größerer Vorsicht gezwungen war.

London, 16. April. Aus Singapur berichten die „Times“, daß der Aufstand der Mohammedaner in China sich immer mehr ausbreite. — Die Beulenpest in Hongkong ist noch in stetigem Zunehmen begriffen.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.
Das Holzabführen
aus den Staatswaldungen bei durchweichtem Boden hat bei Vermeidung der festgesetzten Vertragsstrafen zu unterbleiben.
R. Revieramt.

Revier Schorndorf.
Wiederverkauf
von Reifglas Nr. 69 im Eulenbergl. Montag den 20. d. Mts. nachm. halb 2 Uhr beim Varenhof.

Weiler.
Die Pflasterarbeit von 65 Meter Handel
innerhalb des Orts wird am
Donnerstag den 23. d. Mts., vorm. 11 Uhr
auf hiesigem Rathause verabreicht, wozu tüchtige Affordanten eingeladen werden.
Den 16. April 1896.
Schultheißenamt.
A m o s.

Weiler.
Die hiesige Gemeinde verkauft am
Montag den 27. d. Mts. nachm. 1 Uhr
im öffentlichen Aufstreich aus dem Rathause:
2 gesunde eichene Aelterbäume,
nebst Bietschwellen & Bietschaalen,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 16. April 1896.
Schultheißenamt.
A m o s.

Steinbrunn.
Wappelstämme-Verkauf.
Nächsten Sonntag, mittags 2 Uhr verkauft die Gemeinde im öffentl. Aufstreich folgende Wappelstämme:
11 Stück II. Klasse mit 9,70 Jm.,
12 „ III. „ „ 5,46 „
Den 16. April 1896.
Ortsgemeinderat.

Der in voriger Nummer nach Hegenlohe ausgeschriebenene Verkauf eines Amdes unterbleibt.
Gerichtsvollzieher Moser.

Das Brandkassengeld
pro 1. Januar 1896
ist umgelegt und beträgt für 100 M. Umlagekapital 10 M.
Die Gebäudebesitzer werden hierdurch aufgefordert, dasselbe in ihrem eigenen Interesse baldigt anher zu bezahlen.
Einzüge finden zunächst jeden Dienstag und Mittwoch, vormittags in der Wohnung des Stadtpflegers statt.
Schorndorf, 13. April 1896.
Stadtpflege.

Louis Kuhne
Internationale Lehr- u. Verlagsanstalt für arzneilose u. operationslose Heilkunst, Leipzig.
Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892.
Rat und Auskunft in allen Krankheitsfällen.
auch brieflich, soweit es möglich ist.
Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Flossplatz 24 sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrags-Einsendung oder Nachnahme, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:
Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft. Ein Lehrbuch u. Ratgeber für Gesunde u. Kranke. 14te deutsche Aufl. (40 Tausend). 486 Seiten 8°, 1896. Preis M 4.— geb. M 5.—. Erschienen in 14 Sprachen.
Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank? Ein Prüfstein und Ratgeber für jedermann. 6. stark vermehrte Auflage 1896. Preis M —,50.
Louis Kuhne, Kindererziehung. Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M —,50.
Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten, deren Entstehung, arzneilose Behandlung und Heilung. Preis M —,50.
Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde. Lehrbuch einer neuen Untersuchungsart eigner Entdeckung. Mit vielen Abbildungen. Preis M 6.—, eleg. geb. M 7.—.
Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis über die neue arzneilose u. operationslose Heilkunst nebst Prospekt 25te Auflage. Unentgeltlich.

Auf Bücher für die Latein- & Realschule
gewähre ich bei sofortiger Bezahlung
5% Rabatt.
J. Köhler's Buchhandlung.

Was sollte sie thun? Kam er zu ihr, woher sollte er denn ihre Wohnung wissen?

Da kam schon der feste schwere Tritt die Treppe herauf, es kloppte, und — ohne auf ihr „Herein!“ zu warten, trat Michael ein.

„Griß Gott, Rannette!“, sagte er und atmete tief auf. Dann stand er stille vor ihr. „Woher wissen Sie mein Logis?“ fragte sie in halb unwilligem Tone.

„Von Richard! Aber zürne ihm nicht! Er verriet mir's erst, als ich ihm versprochen, nur dann dich aufzusuchen, wenn ich militärfrei würde oder wenn ich in einen Feldzug müßte. Das ist jetzt der Fall.“

Eine Pause trat ein. Sie erschrak, daß er so entschieden wieder das „du“ festhielt.

Er fuhr fort: „Rannette, sag mir, ob du mich gern hast oder nicht! Versteh mich, ich mein's so, ob du mich heiraten wolltest, wenn ich wieder komme, oder nicht?“

So treuherzig, so wehmütig klang die Frage des braven Burshen, daß Rannette ganz erbläßt war, als sie antwortete. — und sie fiel dabei unwillkürlich auch in's alte herzliche „du“.

„Ach, Michael, warum fragst du mich? Was hättest du denn an mir? Es giebt soviele brave, schöne, gute, reiche Mädchen —“

„Keine wie du, Rannette!“

„Michael, es kann nicht sein! Ich hab dich gern, aber nicht so, wie man einen gern haben muß, den man heiratet.“

„Hast du so einen andern gern?“

„Michael!“

„Sieh, Rannette, sag mir's, wenn's so ist; ich will nur wissen, ob's ein braver Mensch ist, der dich verdient.“

Rannette schwieg. Michael sah sie forschend an.

„Wenn ich ihn etwa?“ fuhr er fort, — und als er die heftige Erregung auf ihrem Antlitz sah, deren sie nicht mehr Meister wurde, durchzuckte es ihn wie ein Blitz und er rief: „Ist's der Samuel Schaller?“

Da überzog eine tiefe Röthe des armen Mädchens Gesicht, sie lehnte sich zum Fenster und barg ihr Gesicht in die Hände, indes ihr ganzer Körper von krampfhaftem Schüttern erbebt.

Michael war totenbleich. „Seht weiß ich's.“

sagte er; „verzeih, Rannette, daß ich dich betrübt habe und leb wohl! Behüt dich Gott!“

Da trat das Mädchen mit thränenüberströmtem Gesicht auf ihn zu, ergriß seine Hände und bat in tiefer Erregung:

„Michael, du versprichst mir hoch und heilig, daß du niemanden sagst, was ich soeben leide, leider verraten habe, — am wenigsten — ihm selbst. Er ahnt nichts davon und darf's nie, nie erfahren!“

Michael besann sich. Dann sagte er: „Ich verspreche dir's für die Dauer dieses Feldzuges. Komm' ich heim, so spreche ich wieder mit dir darüber. Falls ich aber im Feld, dann, das sag ich dir, erfährt der Samuel, ehe ich sterbe, wenn mir Gott die Kraft dazu giebt — Dabei bleib's!“

rief er fest, als sie Einwendung machte. Er drückte ihr die Hand, sah sie fest und herzlich an, als ob er sich ihr Bild noch recht ins Herz prägen wollte, wandte sich dann rasch und ging.

(Fortsetzung folgt.)



Samstag den 18. April 1896.

Insertionspreis: eine Aespaltene Zeile über dem Raum 10 S. ...

Verbindungsbahn Unterürkheim-Kornwestheim. Vergabung von Hochbauarbeiten.

Nachstehende Arbeiten zur Erstellung von 5-Stellwerksbuden auf dem Rangierbahnhof Unterürkheim ...

Grab-, Betonier-, Mauer- u. Stein- hauer-Arbeit ...

Samstag d. 25. April 1896, vormittags 11 Uhr ...

Für Geflügel- & Vogelfremde! Gabe zu verkaufen: 10 Truthühner ...

Ein sommeriges Logis mit 2 bis 3 Zimmern hat bis 1. Juli oder Jakobi zu vermieten ...

Verloren ein goldenes Medaillon an schwarzem Band. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung bei Pfulz z. Engel.

Weisse Gänsefedern, doppelt gereinigt, anerkannte Qualitäten, per Pfund M 2.50, 3. - u. 3.50.

Ein geordnetes Jungen nimmt in die Lehre. Gottlob Klemm, Schneider.

Schorndorf. Aus Veranlassung der in den nächsten Tagen stattfindenden Uebernahme der städtischen Wasserleitung durch den Bauleitenden Herrn Sanrat Ohmann ...

Am Samstag den 18. ds. abends 8 Uhr findet im „Gasthaus zum Waldhorn“ die jährliche Plenar-Versammlung statt.

Ericot-Hemden und Hosens, leinene Hemden, Baumwollflanell-Hemden, Kragen und Manschetten, Cravatten, Hosenträger, Geldbeutel etc.

Naturbutter! Suche noch einige Lieferanten für frische Landbutter zu guten Preisen. Offerten an J. Friedmann, Schweinfurt.

Universal-Magenpulver von P. F. W. Barella, Berlin SW., Friedrichstraße 220.

Bäckerjunge kann sogleich eintreten. G. Bück, Stuttgart, Gymnasiumsstraße Nr. 8.

Stuttgarter Pferdewärker-Lose à 1 Mark, Ziehung am 28. April, empfiehlt Eigen Geß.

Weisse Seife, 4 Pfd. 1 Mt., empfiehlt Carl Fischer.

Zur Mostbereitung empfehle: neue Gasmessmaschinen (schwarz), Vatrascorinthen, Gasmessleime (gelb) zu äußerst billigen Preisen J. Gammel.

Warme Bäder in Bassin & Wanne bei Th. Veil Schorndorf.

Einen tüchtigen, ordentlichen Mühletagelöhner sucht Johs. Krämer, Kunstmühle, Oberurbach.

Eine junge Gais mit oder ohne die Jungen hat zu verkaufen Anna Maria Fröhlich, Oberurbach.

Gesucht eine freundliche Wohnung von 3-5 Zimmern. Gest. Offerten mit Preisangabe unter K. J. an die Redaktion.

Ein gesundes kräftiges Mädchen, womögl. ohne Sempelstranzen, evatig. aus guter Familie, welches gut nähen und kochen kann, auch die Haushaltungsgeschäfte beforzt, wird gesucht.

Mädchen-Gesuch. Suche bis Georgii ein braves egyptisches Mädchen im Alter von 17-18 Jahren, welches schon geübt hat und etwas kochen kann.

Zum sofortigen Eintritt wird ein ordentliches Laufmädchen, nicht unter 14 Jahren, gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Deutscher Reichstag. Berlin, 16. April. 2. Beratung des Gesetzes gegen den unfaulteren Wettbewerb. ...

Englische Annahmen. Wie mit Bestimmtheit anzunehmen ist, hat Kaiser Wilhelm in der Zukunft mit dem Könige von Italien und seinen drei Ministern ...

Aus schweren Tagen. Eine Erzählung aus der Zeit Napoleon I. von Rudolf Kossen. Nachdruck verboten.

österreichische Staatsmann recht hatte, der die englische Politik als durchaus eigenständig und selbständig bezeichnete, unzuverlässig und verderblich besonders für die Freunde. ...

Man hat in Deutschland den unverschämten Ausfall nicht vergessen, mit dem im vorigen Sommer der Londoner Standart den deutschen Kaiser bei seinem Besuch in Cowes empfing. ...

„Es wird wohl die letzte Nacht auf Erden sein,“ erwidert der Freund. „Vertiere nicht den Mut,“ muntert ihn Samuel auf, „der Gott, der uns wunderbar erhalten hat unter den Laufenden von Rameraden, die schon tot sind, kann uns auch morgen bewahren.“

Wände aufdrängen wird, in dem so seltsame Begriffe von Gastlichkeit herrschen, könnten verständig Engländer sich wohl selbst jagen. ...

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben. O Schorndorf. Der heutigen staatlichen Bezirksrindviehchau sind zur Beschäftigung 5 Farren und 25 Kühe zugeführt worden. ...

„Es wird heiß genug werden, wenn ich dran denke, wie die Kassen bei Smolensk gestanden sind.“ „Ja, das waren fürchterliche Tage; es sind ja auch gegen 800 der Unserigen hingerufen.“